

Große Modellausstellung in der Rheinbacher Stadthalle

Mobile Welt in klein

ann Rheinbach. Väter und Großväter strömten mit Söhnen und Enkeln in die Rheinbacher Stadthalle, denn dort gab es zu sehen, was die Großen an ihre eigene Kindheit erinnerte: elektrische Modelleisenbahnen, Schiffmodelle, ferngesteuerte Modellautos und eine beeindruckende Zusammenstellung von Flugmodellen. Erstmals hatte der Modellflugclub Rheinbach-Swisttal (MFC) in Zusammenarbeit mit den Eisenbahnfreunden Rheinbach, der Interessengemeinschaft Schiffmodellbau und dem „Kaputtnix-Team“ Meckenheim eine gemeinsame zweitägige Ausstellung organisiert, um jüngere Besucher für das Hobby des Modellbauens zu interessieren. Lobenswert war die gute und informative Betreuung der Besucher durch die zahlreichen Vereinsmitglieder, die gerne ihre Kenntnisse weitergaben, wie zum Beispiel Christian Windschall, der eigene Flugmodelle entwickelt und in kleinen Serien produziert. Eine Passion, so das MFC-Mitglied, das sich finanziell gar nicht amortisiert. Aber der Spaß am Hobby sei die eigentliche Triebfeder und nicht das Geld.

Mit über 50 Flugzeugmodellen steuerte der MFC den Löwenanteil der Ausstellung bei. Das größte Flugzeug hatte eine Spannweite von drei Metern und wog 14 Kilogramm, das kleinste, die „Little Hornet“, dagegen nur 290 Gramm. Die teuersten Ausstellungsstücke kosteten 10 000 Mark, doch wie MFC-Vorsitzender und Initiator der Aussteller, Klaus Drobig, erläuterte, seien diese bereits fertig gebaut vom Verein erworben worden.

Mit 20 Modellen nahm die Interessengemeinschaft Schiffmodellbau an der Schau teil. Die 180 Zentimeter große Jacht „Juliet“ hatte Gerhard Meisner in drei Jahren nach Originalplänen der niederländischen Werft „Royal Huismann“ im Maßstab 1 zu 25 erbaut. Das „Kaputtnix-Team“ aus Meckenheim hatte ein BMW-Coupé unter seinen 27 Fahrzeugen, welches eine



Selbst gebaute Schiffe, Modellflugzeuge und ferngesteuerte Autos waren am Wochenende in der Rheinbacher Stadthalle zu bewundern.



Geschwindigkeit von 110 Stundenkilometer erreichen kann, und die Eisenbahner hatten die Hälfte der Vereinsanlage aufgebaut. Ihre Modelle reichten von der 159 Jahre alten „Alter Adler“ Lokomotive bis hin zur hochmodernen ICE-Lok. Vorsitzender Klaus Peter Schenker stellte zufrieden fest, dass das Interesse an der guten alten Mo-

dell-Eisenbahn wieder zunehme.

Überrascht war Klaus Drobig über den guten Zuspruch den die Ausstellung bei der Bevölkerung fand: Rund 2000 Besucher kamen an beiden Tagen; weit mehr, als die Organisatoren erwartet hatten, und so wird über eine Wiederholung bereits nachgedacht.